



Medienmitteilung

Gemeinsam den Wald stärken

RO/ Waldeigentümerorganisationen im Luzerner Seetal schliessen sich zusammen.

Müswangen. Am 27. März stimmten die Mitglieder der Regionalorganisation Wald Erlösen Lindenberg WEL an der Generalversammlung dem Fusionsvertrag zu, eine Woche zuvor jene der RO Wald Seetal Habsburg WSH an ihrer GV in Hohenrain. Damit erstreckt sich das Gebiet der neuen Organisation der Waldeigentümer von Meggen bis Schongau, umfasst über 3000 ha Wald von über 1200 Waldbesitzern in 30 Gemeinden.

Gesamtes Seetal vereint

Der Name der neuen Organisation bleibt Wald Seetal Habsburg WSH, ebenso gelten aufgrund der quasi inhaltlichen Gleichheit deren Statuten, Betriebsreglement und das Geschäftsmodell. Die Mitgliedschaft ist für Waldeigentümer weiterhin frei, sie profitieren aber von zahlreichen Dienstleistungen wie Anzeichnung, Waldplanung, Koordination der Nutzung und gemeinsame Holzvermarktung. Mit der Fusion könne die Effizienz und der Nutzen für die Mitglieder beider Vereine erhöht werden, heisst es im Fusionsvertrag. Beide Organisationen stehen finanziell gesund da und wirtschaften kostendeckend. Präsiert wird der neue Verein weiterhin von WSH-Präsident Josef Scherer, Meggen, im Vorstand nehmen künftig Vertreter der bisherigen WEL als Gäste Einsitz, Neuwahlen sind erst für nächstes Jahr vorgesehen.

Dienstleistungen für alle Waldeigentümer

Zur Integration in die WSH entschloss sich die WEL aufgrund ihrer geringen Grösse und wegen personellen Veränderungen, gesucht wurden deshalb langfristige Perspektiven. Die WEL umfasste vor dem Zusammenschluss lediglich rund 700 ha mit knapp 260 Mitgliedern. Bereits vor zwei Jahren schloss sich im Süden die damalige und ebenfalls kleine Genossenschaft Wald Habsburg der IG Wald Oberseetal an und fusionierte zu Wald Seetal Habsburg.

Die Generalversammlung der WSH beschloss, auf anfangs Juli 2018, gleichzeitig mit dem Inkrafttreten der Fusion mit WEL, in die flächige Betreuung einzusteigen. Dies ermöglicht das neue Luzerner Waldgesetz, das auf den gleichen Zeitpunkt in Kraft tritt. Das bedeutet, dass die Betriebsförster der RO im Auftrag des Kantons auch die Beförsterung und Beratung von Nicht-Mitgliedern im gesamten Perimeter anbieten können. Die Planung und Waldbewirtschaftung werde damit erleichtert, wenn diese - freiwillig- eigentumsübergreifend über mehrere Parzellen erfolge.

Räumung Sturmholz kommt gut voran

Eine grosse Bewährungsprobe hatten die Regionalorganisationen der Waldeigentümer im Kanton in den letzten Wochen zu bestehen, aufgrund der Sturmschäden im Wald nach «Burglind». Die Aufräumarbeiten kämen gut voran, noch etwas schleppend verlaufe das Abführen des Sturmholzes, berichtet WSH-Geschäftsführer Christian Siegrist. Wald Seetal Habsburg beschäftigt derzeit mit Christian Siegrist und Lukas Gerig zwei Betriebsförster im Vollpensum, zudem werden die Wälder um Beromünster in einem Mandat von Förster Robert Suter betreut. Aufgrund der Fusion und Einstieg in die flächige Betreuung ist vorgesehen, im Herbst einen dritten Betriebsförster anzustellen.

Js

Weitere Infos: www.waldseetal.ch.



Bildlegende (1089: vorher; 1146: nachher): So sah es in einigen Waldparzellen im Seetal

nach dem Sturm Burglind (vorher, l.) und nach der Räumung (nachher, r.) aus. Und bald wird wieder angepflanzt. (Bilder zVg)

Ballwil, 10.4.18/js